Zeitschrift: Helvetica Physica Acta
Band: 33 (1960)
Heft: [5]: Supplementum 5. Beiträge zur Entwicklung der Physik

Artikel: Biographische Notizen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-513253

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Biographische Notizen

Paul Scherrer wurde am 3. Februar 1890 in St. Gallen geboren. In der Absicht, sich später kaufmännisch zu betätigen, trat er nach dem Besuch der städtischen Schulen in die Eidgenössische Handels- und Verkehrsschule in St. Gallen ein. Als er sich dann nach zwei Jahren doch zum Hochschulstudium entschloss, bereitete er sich in kurzer Zeit durch Privatunterricht zur Aufnahmeprüfung an die Eidgenössische Technische Hochschule vor. Im Herbst 1908 bestand er diese Prüfung und liess sich vorerst an der Naturwissenschaftlichen Abteilung immatrikulieren. Nach zwei Semestern wechselte er an die Mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung hinüber, um sich nun ganz dem Studium der Physik zu widmen. Im Frühling 1912 begab er sich für ein Semester an die Universität Königsberg, und im Herbst desselben Jahres liess er sich an der Göttinger Universität immatrikulieren, wo er in der Folge Vorlesungen von Debye, Hilbert, v. Kármán, Landau, Madelung, Prandtl, Reich, Simon, Tammann, Voigt und Weyl hören konnte. Besonders seine Lehrer Prof. P. Debye, Prof. H. Th. Simon und Prof. W. Voigt haben die wissenschaftliche Ausbildung des jungen Forschers mit grossem Wohlwollen gefördert.

In Göttingen sind denn auch seine ersten wissenschaftlichen Arbeiten entstanden. Noch als Student fand er zusammen mit Prof. Debye das Röntgenbeugungsverfahren, welches später unter dem Namen «Debye-Scherrersche Pulvermethode» bekannt wurde. Mit der Dissertation über «Die Rotationsdispersion des Wasserstoffes» erlangte er nach der Doktorprüfung, die er summa cum laude bestand, am 16. Februar 1916 die Doktorwürde. In den darauffolgenden Jahren führte er in Göttingen noch zahlreiche weitere fundamentale Experimente mit Röntgenstrahlen aus. Am selben Ort hielt er in den Jahren 1919 und 1920 über die Themen «Röntgenstrahlen» und «Die wichtigsten theoretisch-physikalischen Arbeiten der letzten Jahre» seine ersten Vorlesungen.

Als Debye im Frühling 1920 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich die Nachfolge von Pierre Weiss antrat, wurde hier ein neuer Lehrstuhl für Physik geschaffen, und Paul Scherrer wurde ebenfalls auf den Beginn des Sommersemesters 1920 auf diesen Lehrstuhl berufen. In Zürich widmete sich Scherrer mit grossem Einsatz dem Ausbau der Vorlesungen über Experimentalphysik. Darüber hinaus hielt er regelmässig Spezialvorlesungen über ausgewählte Gebiete der experimentellen, gelegentlich auch der theoretischen Physik. Die Vorlesungen von Debye und Scherrer genossen bald einen derart guten Ruf, dass die Hörsäle stets überfüllt waren.

Im Jahre 1925 organisierte Scherrer in Zürich einen der ersten grossen internationalen Physikkongresse nach dem ersten Weltkrieg. Seinem Rufe folgten zahlreiche bedeutende Wissenschaftler aus vielen Ländern. Bei diesem Anlass hat auch Wolfgang Pauli, der damals Privatdozent in Hamburg war, zum erstenmal die Stätte seines späteren Wirkens betreten.

Als Debye im Herbst 1927 einem Ruf nach Leipzig folgte, wurde Scherrer dessen Nachfolger als Vorsteher des Physikalischen Institutes der ETH. Der freigewordene Lehrstuhl Debyes wurde auf Antrag von Scherrer und Weyl im Frühling 1928 dem jungen Theoretiker W. Pauli zugesprochen, den bald eine enge Freundschaft mit Scherrer verband. In Pauli und Scherrer hatten nun die theoretische und die experimentelle Physik an der ETH ihre Institutsvorsteher gefunden, unter deren Leitung und Initiative die physikalische Forschung Jahrzehnten des fruchtbarsten Schaffens entgegengehen durfte. Es ist eine der Aufgaben des vorliegenden Festbandes, einen Eindruck von der Vielzahl und der Vielfalt der experimentellen Untersuchungen zu vermitteln, welche in dieser Zeit am Physikalischen Institut der ETH ausgeführt worden sind.